

# „Zu viele Opfer bleiben auf der Strecke“

## Häusliche Gewalt: Frauenberatung will Zusammenarbeit mit der Polizei verbessern

**RECKLINGHAUSEN.** (metz) Wenn nur die Zahlen sprechen würden, wäre diese Bilanz erfreulich: 309 Frauen – 62 weniger als im Vorjahr – haben 2016 Hilfe in der Frauenberatungsstelle an der Springstraße 6 gesucht. „Es wäre schön, wenn die Gewalt an Frauen nachgelassen hätte“, sagt Leiterin Manuela Sabozin-Oberem, „aber leider konnten wir wegen zahlreicher krankheitsbedingter Ausfälle schlicht weniger Beratungen durchführen.“

Denn die prozentuale Auswertung der 583 Beratungsgespräche bestätigt die Tendenz, die auch Innenminister Thomas de Maizière gerade in der bundesweiten Kriminalitätsstatistik bekannt gab: Die Gewalt nimmt zu. „60 Prozent der Frauen, die zu uns kamen, haben Gewalt erlebt. Das sind sechs Prozent mehr, und das ist viel“, so Manuela Sabozin-Oberem.

Darum hat die Frauenberatung in diesem Jahr den Austausch mit der Polizei intensiviert. „Es gab zwei sehr gute



**Das Team der Frauenberatungsstelle (v.l.): Leiterin Manuela Sabozin-Oberem, Annabelle Johannböcke, Lore Messarosch und Ria Mester stehen Rat suchenden Frauen mit Rat und Tat zur Seite, Tanja Preckel bearbeitet die Verwaltungsaufgaben.** –FOTO: GUTZEIT (ARCHIV)

Gespräche, in denen wir Beamten unsere Arbeit vorge stellt und auch über die Hintergründe häuslicher Gewalt informiert haben“, berichtet Beraterin Lore Messarosch. Sie hofft, dass sie und ihre Kolleginnen dadurch künftig auch mehr Opfer häuslicher Gewalt erreichen. „Es schei-

tert bislang am praktizierten System. Die Beamten nehmen die Anzeige auf und müssen die Frauen fragen: Möchten Sie, dass eine Beratungsstelle mit Ihnen Kontakt aufnimmt?“, erklärt Manuela Sabozin-Oberem. „Die meisten Opfer verstehen das in diesem Moment nicht.“ So

erreichten die Polizei 2016 290 Notrufe wegen häuslicher Konflikte, aber nur über ein Drittel dieser Fälle wurde die Frauenberatung informiert. „Da bleiben zu viele Opfer auf der Strecke.“

Und dann erreichen die Beraterinnen auch längst nicht alle Frauen, denn die Scham,

Hilfe anzunehmen, sei groß. „Wenn wir uns melden, wimmeln uns einige gleich ab. Andere vereinbaren einen Termin, nehmen den aber nicht wahr“, gesteht Manuela Sabozin-Oberem. „Und etliche steigen aus der Beratung aus, wenn sie merken, dass sie selbst aktiv werden müssen, um ihre Situation zu verändern. Denn der Mann wird sich nicht ändern.“ Aber auch für diese Frauen bleibe die Tür zur Beratungsstelle weiterhin geöffnet.

Dass die Frauenberatung auch als positiver Ort wahrgenommen wird, zeigt die Aufwärtskurve beim Jahresprogramm: 345 Frauen nahmen 2016 an Workshops, Kursen und Inforeveranstaltungen teil – 130 mehr als im Vorjahr. 2017 müsste auch die Zahl der Beratungen wieder zunehmen, seit dem 1. Dezember verstärkt Annabelle Johannböcke das Team. Sie wird aber auch Jugendliche über sexualisierte Gewalt aufklären. Die ersten Termine mit Schulen wurden bereits vereinbart.

## INFO

### Neue Beratungszeiten

Die Frauenberatungsstelle, Springstraße 6, ☎ 1 54 57, hat ihre Beratungszeiten ausgedehnt:

- ◆ Montag bis Mittwoch von 9 bis 16 Uhr, Donnerstag von 9 bis 18 Uhr, Freitag von 9 bis 13 Uhr. Nach Terminabsprache sind auch Beratungen außerhalb dieser Zeiten möglich.
- ◆ Frauen und Mädchen ab 16 Jahren in akuten Not-situationen, Krisen und mit Fragen zu ihrem Leben können sich an die vier Beraterinnen wenden.

@ [www-frauenberatung-recklinghausen.de](http://www-frauenberatung-recklinghausen.de)

## ZAHL DES TAGES

**188** Frauen, die 2015 die Frauenberatungsstelle aufsuchten, wurden Opfer von physischer, psychischer und/oder sexualisierter Gewalt. 114 gaben Beziehungsprobleme an.